

## Informationen zu Inhalten und Arbeitsweise

Seit meiner Kindheit interessierte ich mich für diese ganz kleinen Mitbewohner der Erde und schon als Kind sammelte ich alle toten Insekten am Wegesrand auf, um sie mit Mutters Nagellack haltbar zu machen und so bevölkerten sie meine Puppenstube – nicht gerade zur Freude meiner Mutter. Bis heute ist das Thema „Insekten“ in meiner Kunst immer sehr gegenwärtig.

Immer bestrebt, mit Mitteln der Kunst gesellschaftsrelevante Inhalte zu bearbeiten und ihnen so zu einer Mehrperspektivität zu verhelfen, wie es Kunstwerken eigen ist, kamen in den letzten Jahren die Insekten in einen anderen Kontext meines Schaffens:

Nicht mehr nur das persönliche spielerische Interesse an ihnen spielt die Rolle, sondern, eingebettet in die aktuelle Problematik von Artenschutz und Insektenschwund, bekommen sie in meinen Werken eine Art Alarmfunktion, denn ihr dramatischer Schwund steht in engem Zusammenhang mit den anderen großen Problemen unserer Zeit wie Klimawandel und Umweltschutz.

Zu Insekten hat der Mensch im allgemeinen ja ein reichlich zwiespältiges Verhältnis, bis auf **Schmetterlinge**, die gehen ja noch mit einem Lächeln durch, weil sie so hübsch sind und neuerdings sind auch – fast wie eine Modeerscheinung - **Bienen** sehr beliebt, weil sie ja so nützlich und fleißig sind. Aber die Millionen anderer Insekten ernten von uns eher **Ekelschreie, Panik, Insektengift und Fliegenklatschen** und das könnte der Menschheit bald selbst zum Verhängnis werden, denn das Aussterben der Insektenarten gefährdet nicht nur auch die menschliche Existenz, sondern alles Leben auf der Erde.

Wären die Insekten verschwunden oder zu stark reduziert, dann entstünden riesige Wüsten auf der Erde, wo jetzt noch fruchtbares Land ist, denn die Wildpflanzen, die zu 85 % auf Insektenbestäubung angewiesen sind, wären auch verschwunden und würden den Erdboden nicht mehr halten.

So drohen globale Hungersnöte und die Klimaerwärmung würde noch rasanter angeheizt. Das Ergebnis wären letztlich massive Fluchtbewegungen und viele erbitterte Kriege um wenige Nahrung und Lebensraum. Dies alles hört und liest man überall, aber die Seele „denkt“ in Bildern und Kunst kann diese Bilder

Warum aber finden Menschen die für uns so lebenswichtigen Insekten meistens eklig und nicht total toll, wenn sie doch für unser Leben so wichtig sind?

Der Philosoph und Autor Richard David Precht bringt es so auf den Punkt:

**"Es gibt zwei Kategorien von Tieren.**

**Die eine glaubt, dass es zwei Kategorien gibt**

**und die andere hat darunter zu leiden"**

Zitat Ende

Die eine Kategorie, die irrtümlicherweise denkt, dass es 2 Kategorien von Tieren gäbe, sind wir Menschen, weil wir uns für so klug halten.

Und in die zweite Kategorie stecken wir alle Nicht-Menschen, die bekanntlich darunter so massiv zu leiden haben, dass es um das nackte Überleben für sie geht, siehe Artensterben. Gehen aber sie, nehmen sie uns mit.

Diese sichtlich unbrauchbare Idee, dass der Mensch das Maß aller Dinge ist, muss sich ändern, wenn wir überleben wollen, vielleicht durch **Hochachtung vor dem Leben** aller Wesen – auch der **ganz Kleinen, der Schwachen, der Armen, der Hässlichen, der uns nutzlos Erscheinenden und der Verfolgten.**

Und durch Respekt gegenüber auch denen, die wir nicht mögen, ob Mensch, ob Tier, aus welchem Grund auch immer - die vielleicht anders aussehen als wir, oder die **einfach anders** sind als wir oder anders aussehen.

Und da Kunst bekanntlich exemplarisch arbeitet und wirkt, wäre ich mit diesen Gedanken für meine Arbeit somit schon ganz zart auf der Spur von Rassismus und Verachtung – gar unter den Menschen selbst, von Tieren und gar Insekten, die wir hässlich finden, die noch viel anders aussehen, als wir, mal ganz zu schweigen.

Ich will mit meinen Werken dazu beitragen, dass Menschen Dinge einmal aus einer ganz anderen neuen Perspektive sehen und das ist schließlich der Anfang von Veränderung.

Dazu kann meine Kunst manchmal geheimnisvoll daher kommen oder humorvoll, ernst, skurril, mit mythologischem Anklang, erschreckend oder eben auch wunderschön und märchenhaft.

Durch mein Studium Kunst, Archäologie und Geschichte ist die Faszination für die Arbeit mit Schichten auf den Bildern entstanden und so wirken sie ein wenig wie Ausgrabungsstätten mit Fundstücken und Spuren auf verschiedenen Ebenen, mal aufgekratzt, darüber gespachtelt, darüber gezeichnet, aufgesprungen durch Frost oder mit Farb-Sand und Kalk-Schichten, die durch die Schleifmaschine partiell das Darunterliegende freigeben.

Insekten in Polyesterglas oder Resin als Bildzutat lassen eine Anmutung von Fossilien in Bernstein zu und die alte ägyptische Kultur der Mumifizierung taucht in verschiedenen Bildzitatenauf und lässt den uralten Menschheitstraum der Unsterblichkeit anklingen.

Die in den Glaskörpern eingeschlossenen Insekten lassen für eine Sekunde die Grenze zwischen dem Diesseits und einem Jenseits verschwimmen, denn ihre grazile Schönheit und Eleganz bleibt ihnen auch nach dem Ableben erhalten. So bekommen sie in meinen Werken ein neues Leben als Bildobjekt...